

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 30

Titel: Regentropfen, Regenwetter - Unterwegs zu neuen Erfahrungen (27 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Regentropfen, Regenwetter – Unterwegs zu neuen Erfahrungen

Inhaltsverzeichnis

Seite

Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Regentropfen, Regenwetter – Unterwegs zu neuen Erfahrungen“? 1
- Inhaltliche Informationen 2
- Praktische Umsetzung 3
- Im Blickwinkel – Hinschauen und nachdenken 3

Plauderstündchen – Erzähl mir was!

- Wer hilft in der Not? 4
- Buchtipps 6
- Sprachspiel zum Wort „Tropfen“ 7

Liederkiste – Sing mit!

- Regentropfen 8

Gebete – Mit Gott auf Du und Du!

- Regen tut gut 9

Kreativecke – Komm, mach mit!

- Regentropfen tropfen 10
- Fluss-Puzzle 11

Hörst du die Stille? – Meditationsübungen

- Regen-Fantasiereise 13

Spielmobil – Jetzt wird's spannend!

- Tischpuppenspiel: Die Reise des Regentropfens 14
- Sing- und Klangspiele zum Regen 15
- Wenn's pitscht und patscht, macht's richtig Spaß 16

Aktion – Gemeinsam etwas erleben!

- Wie schmeckt Regen? 17



Von Haus zu Haus – Elterngespräche

- Mit Kindern im Regen 18

Bonusmaterial

- Regengedichte 19
- Das Wetter macht Radau 20
- Ich lieb' den Regen 21
- Regenmassage 22

VORSCHAU



Warum das Thema „Regentropfen, Regenwetter – Unterwegs zu neuen Erfahrungen“?

„Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur die falsche Bekleidung.“ Dieser Satz trifft weithin auf die Kinder zu, die, sofern die Kleidung stimmt, meist weniger Scheu vor dem Aufenthalt im Regen haben als die Erwachsenen. Wenn es am wöchentlichen Waldtag regnet, zieren sich eher die Mitarbeitenden als die Kinder. Andererseits lässt trübes Wetter den Sonnenschein vermissen, und so singen dann auch die Kinder gerne: „Sonne, liebe Sonne, komm ein bisschen runter, lass den Regen droben, dann wollen wir dich loben.“

Regen gehört zur Erfahrungswelt der Kinder und ist damit in mancherlei Weise bildungsrelevant. Naturwissenschaftlich interessant ist das Erkunden des Wasserkreislaufs: das (so gut wie unsichtbare) Geschehen im Boden, die dabei erfolgende Reinigung und Speicherung des Wassers sowie seine Wiederkehr in Quellen und Wasserläufen. Regen hat reinigende Kraft. Er wäscht in der Luft schwebende Teilchen aus – von Abgasen bis zum Blütenstaub. Nach dem Regen kann man wieder gut durchatmen. Und wenn das Regenwasser im Boden versickert, wird es selbst auf wunderbare Weise gereinigt und lädt später als Quellwasser zum Trinken ein.

In **ethischer Hinsicht** geht es bei diesem Thema um das **Staunen** darüber, wie sehr das bewegte, sprudelnde Wasser unsere Lebensgrundlage ist. Das Ergebnis dieses Staunens ist eine angemessene persönliche Haltung, die von **Achtsamkeit und Aufmerksamkeit** gegenüber diesem Lebensgeschenk geprägt ist. Unbegrenzte Verfügung über fließendes, reines Wasser ist nicht selbstverständlich. Das erleben schon Kinder bei Urlaubsreisen in südliche Länder, in denen im Sommer das Gras verdorrt und zum Wassersparen aufgefordert wird, oder auch in den Medien, die von lebensbedrohender Dürre berichten. Wozu sollen wir bei uns Wasser sparen, wenn es in Afrika fehlt? So mag man mit Recht fragen. Aber es geht ja weniger um einen Verzicht, der anderen zugutekommt, als vielmehr um ein **bewusstes Verhältnis zum Wasser**, das uns in unseren gemäßigten, von der Natur begünstigten Breiten reichlich zur Verfügung steht. Es gilt, diesen Vorzug dankbar wahrzunehmen, den andere nicht haben. Dieser bewusste Umgang mit unserem Trinkwasser muss nicht auf Wassersparen fixiert sein: Auch das genussvolle Schwelgen in Wasser – wie es die Kinder gerne in inszenierten Überschwemmungen tun – kann hier seinen Platz finden.

Zu den **religiösen Bezügen** führen uns Traditionen aus fremden Ländern, in denen **Regengottheiten** verehrt und in Dürrezeiten um den Leben spendenden Regen angefleht wurden. Durch die Macht über den Regen zeigten sie ihre Kraft. In der biblischen Tradition geht es beim Propheten Elia um die Frage nach dem wahren Gott, der sich durch das **Schicken des ersehnten Regens** zeigen soll. Mit der Einsicht in die Zusammenhänge des Wasserkreislaufs bzw. des Entstehens von Regengewolken haben Regengötter ihre Bedeutung verloren. Was bleiben sollte, ist jedoch die Einsicht, dass religiöse Bindung sich nicht dadurch auszeichnet, dass alle unsere Bedürfnisse und Wünsche erfüllt werden. Vielmehr geht es um ein grundlegendes Vertrauen, das sich auch in Entbehrungen bewährt. Mit den **Klimaveränderungen** gehen immer häufiger (beinahe gleichzeitige) Erfahrungen von Wassermangel und Wassernot einher. Auf Dürrezeiten folgen Überschwemmungen. Die **Lebenspendende und die Leben vernichtende Kraft des Wassers** liegen oft eng beieinander. Nicht das Wasser selbst ist ein zentrales Lebenselement und Symbol für gutes Leben, sondern das **Maß**, in dem es uns begegnet. Auch das ist eine wichtige Erfahrung, die schon Kindern in ihrem Umgang mit diesem Element helfen kann. Das verweist einerseits auf die ethische Frage, was denn mit dem Maßvollen gemeint ist, und zum anderen auf die biblischen Traditionen, in denen sich beide Linien verfolgen lassen: die der Leben schaffenden und die der zerstörenden Kraft des Wassers.

Den **Bildungsplänen** entspricht das Thema in verschiedenen Bereichen:

- Kinder erleben, wie wichtig Regen für die Natur und für uns Menschen ist.
- Kinder nehmen die reinigende Kraft des Wassers wahr.
- Kinder erkunden, wie im Wasserkreislauf aus Regenwasser reines Trinkwasser wird, und kommen darüber ins Staunen.

- Kinder lernen, mit Wasser in seiner Leben spendenden Bedeutung achtsam umzugehen.
- Kinder nehmen wahr, wie Menschen Gott um das Geschenk des Regens angefleht haben.
- Kinder machen sich bewusst, wie nahe die Leben spendende und die Leben vernichtende Kraft des Wassers beieinanderliegen.
- Kinder erkennen, dass entscheidend für Hilfreiches das Maß ist, in dem es uns begegnet.

Inhaltliche Informationen

Regen ist der auffälligste, am meisten beachtete Teil im Wasserkreislauf der Natur. Verdunstendes Wasser steigt als Wasserdampf in die Höhe und kühlt sich mit der sinkenden Temperatur ab: Im Wasserdampf bilden sich Kondensations- (Wasser) oder auch Kristallisationskeime (Eis), die weiteren kondensierenden oder kristallisierenden Wasserdampf an sich binden, sodass anwachsende Wassertropfen bzw. Eiskristalle entstehen, die damit auch zunehmend schwerer werden. Übersteigt deren Schwerkraft den Auftrieb des Wasserdampfs, so beginnen die Tropfen zu sinken, um dann als Regen am Boden anzukommen. Dieser physikalische Prozess kann aufgrund weiterer Einflüsse ganz verschieden ausfallen: durch Luftströmungen und damit unterschiedliche Steiggeschwindigkeit des Wasserdampfs, durch unterschiedliche allgemeine Luftfeuchtigkeit, durch das Aufeinandertreffen verschieden warmer bzw. kalter Luftmassen. So kommt es auch zu unterschiedlichem Regen, vom Niesel- oder Sprühregen zum Starkregen, vom Dauerregen zum sehr eng lokalisierten Platzregen.

Ein lang anhaltender Landregen mag sich uns aufs Gemüt schlagen, aber für die Natur ist er auf jeden Fall hilfreicher als die Starkregen, die Bogen wegschütten und zu Überschwemmungen führen. Und damit sind wir bei dem vorher schon angedeuteten Gegensatz zwischen der heilsamen und der zerstörerischen Kraft des Wassers. Schon am Anfang der Bibel in den beiden Schöpfungsberichten (1. Mose 1 und 2) begegnet er uns. In beiden Erzählungen vom Anfang der Welt ist natürlich Regen für das Wachsen in der Natur unverzichtbar. Im älteren Bericht (1. Mose 2) aus der Zeit um 1.000 v. Chr. beginnt das Leben in einem Schöpfungsgarten. Vorher war alles wie in einer lebensfeindlichen Wüste, „denn Gott hatte es noch nicht regnen lassen auf Erden“. Mit dem Regen kommt der Wasser- und Naturkreislauf in Gang, entsteht Feuchtigkeit über und in der Erde, entstehen die Lebensadern der Flüsse. Im wesentlich jüngeren Schöpfungsgesang (1. Mose 1) entsteht inmitten einer lebensfeindlichen Urflut ein Lebensraum: nach unten abgedichtet durch die „Säulen der Erde“, nach oben durch die „Feste des Himmels“. In dieser Lebenszone wird das feindliche zum lebensförderlichen Wasser – aber nur durch dessen sparsame Dosierung an den „Fenstern des Himmels“. In der Sintflutgeschichte bricht dann diese Wasserregulierung zusammen: die Schleusen des Himmels öffnen sich weit, genauso wie die Brunnen der Tiefe, und unkontrolliert wird der Regen zur vernichtenden Gewalt.

Beide Aspekte finden sich auch weiterhin in der biblischen Tradition. Im Gleichnis vom Hausbau stellt Jesus das Haus auf sicherem Grund dem anderen, auf Sand gebauten, gegenüber: Mit dem starken Regen und der folgenden Überschwemmung bricht das bloß auf Sand gegründete Haus in sich zusammen (Matthäus 7,24 ff.). Aber viel öfter geht es um den die Fruchtbarkeit fördernden Regen. Gottes wunderbares Wirken gibt dem Regen sein Maß (Hiob 28,25; vgl. oben). Der von Gott geschenkte Regen wirkt Segen (Psalm 65,11). Regen wird auch im positiven Sinne zum Bild und Gleichnis für Aspekte des Glaubens: Gottes Wort ist wie Regen. Es wird nicht leer zu Gott zurückkehren, sondern unter den Menschen wirksam sein (Jesaja 55,10). Und die prophetischen Verheißungen eines neuen Bundes zwischen Gott und seinem Volk und der damit gewährten heilvollen Zukunft werden mit dem Bild eines segensreichen, gnädigen Regens veranschaulicht (Hesekiel 34,26). Aber auch um Mahnung zum richtigen Verhalten geht es: Der gerechte König soll wie Regen für sein Volk sein (Psalm 72,6). Schließlich taugt der Regen auch für ein Sprichwort: „Wer Geschenke verspricht und nichts hält, der ist wie Wolken und Wind ohne Regen“ (Sprüche 25,14).